



Unlust, Revolte, Kichern
Die Pubertät – auf der Spur eines der grössten Geheimnisse. Seite 60

Der Herbst wird farbig
Unsere Fingernägel treiben's ziemlich bunt. Stil-Magazin

Kunstmarkt 2011
Die neusten Trends der Galerien von Zürich und New York. Beilage

«Wir haben Oswald Grübel bekniert, dass er bleibt»

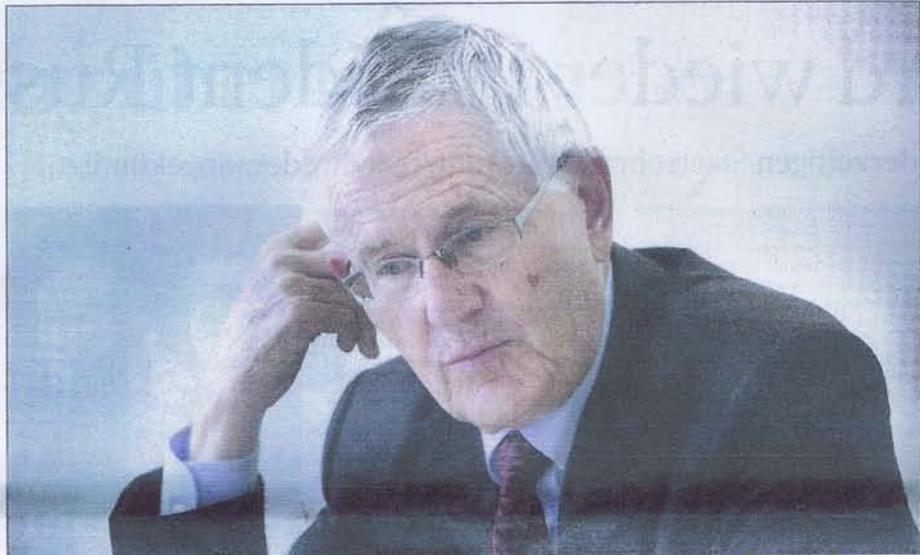
UBS-Präsident Kaspar Villiger über den plötzlichen Abgang des Konzernchefs

Die UBS hält am Investment Banking fest. Der Interimschef Sergio Ermotti kündigt einen weiteren Stellenabbau an.

Daniel Hug, Markus Städel, Sebastian Bräuer

UBS-Chef Oswald Grübel ist am Samstag mit sofortiger Wirkung zurückgetreten. Er sei «zutiefst schockiert» über den milliardenschweren Verlust eines ausser Kontrolle geratenen Londoner Händlers, schrieb er den Angestellten der Bank. «Klar ist, dass ich als Konzernchef die volle Verantwortung trage für das, was in der UBS passiert.» Verwaltungsratspräsident Kaspar Villiger hatte diese Woche vergeblich versucht, Grübel von einem abrupten Schritt abzuhalten. Der Konzernchef habe keineswegs den Rückhalt des Verwaltungsrates verloren, sagt Villiger der «NZZ am Sonntag»: «Wir haben ihn sogar bekniert, dass er bleibt.» Aber wenn Oswald Grübel einmal eine Meinung habe, sei es schwierig, ihn davon abzubringen.

Die Nachfolge von Grübel übernimmt vorübergehend Sergio Ermotti. Er arbeitet erst seit April bei der UBS und verantwortete bisher das Geschäft in den Märkten Europa, Naher Osten und Afrika. Seit seinem Wechsel von der italienischen Unicredit zur grössten Schweizer Bank galt er als Kandidat für die Nachfolge von Grübel. Villiger will sich trotzdem noch nicht definitiv auf Ermotti festlegen. «Er hat viel



«Er bringt sehr viel mit, was für die Führung der Bank nützlich wäre»: Kaspar Villiger über UBS-Chef Sergio Ermotti. (24. 9. 2011)

Erfahrung und bringt sehr viel mit, was es für die Führung der Bank braucht», sagt der UBS-Präsident. Zudem sei er Schweizer. «Aber ein abschliessendes Urteil kann ich erst fällen, wenn ich die ganze Auswahl an Kandidaten sehe.»

Ermotti erklärte am Samstag, am risikobehafteten Investment Banking

festhalten zu wollen. «Wir werden nicht zulassen, dass unsere ganze Arbeit zerstört wird», sagte er. Allerdings wird es Anpassungen geben. Man werde sich möglicherweise aus bestimmten Handelsegmenten zurückziehen. Mit dieser Ankündigung setzt sich Ermotti bereits von Grübel ab. Ein Per-

sonalabbau sei nicht ausgeschlossen, erklärte Ermotti weiter. «der wird aber nicht dramatisch sein». Details will die UBS an einer Investorenkonferenz im November bekanntgeben.

► Seite 29, 31, 36
► Kommentar Seite 19

Tempo 80 gegen Stau auf der Autobahn

Der Bund will Staus auf den Autobahnen mit zusätzlichen Tempolimiten bekämpfen. Die Automobil-Clubs protestieren.

Daniel Friedli

Im Kampf gegen den zunehmend Stau auf den Schweizer Autobahnen will der Bund das Tempo drosseln. Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) schlägt, bei Staugefahr die Höchstgeschwindigkeit frühzeitig auf 80 Kilometer pro Stunde zu beschränken. Wie ein Sprecher des Amtes erläutert, soll dies durch den Ausbau von sogenannten «Geschwindigkeitstrichtern» erreicht werden. Das sind Verkehrsleitsysteme, die das Verkehrsaufkommen messen und bei drohender Staugefahr automatisch die erlaubte Höchstgeschwindigkeit anpassen. An gewissen neuralgischen Punkten wie der Zürcher Westumfahrung sind solche Anlagen mit elektronischen Wechsel-Schildern bereits heute in Betrieb. In Zukunft möchte das ASTRA diese Systeme weiträumiger und über grössere Längstrecken einsetzen.

Diese Idee wird allerdings auf politischen Widerstand treffen. Der Automobil-Club (ACS) kritisiert bereits jetzt, dass der Bund sich mit solchen Plänen auf das blosses Management von Staus konzentriert. Statt langsamer fahren, müsse man die Autobahnen schneller ausbauen, monieren ACS und auch der Touring Club Schweiz (TCS).

► Seite 14

Dem Ärzteverband droht die Spaltung

Interessenkonflikte in der Ärzteschaft drohen den Dachverband FMH zu zerreissen. Nun kommt es zum Krisengipfel.

Stefan Bühler, Benjamin Tommer

Der Kampf um Einfluss und Prüfrunden innerhalb der Schweizer Ärzteschaft verschärft sich: «Die FMH droht über kurz oder lang auseinanderzubrechen», sagt Ignazio Cassis, FDP-Nationalrat und FMH-Vizepräsident. Ähn-

lich tönt es bei Urban Laffer, dem Präsidenten des Teilverbands der Chirurgen: «Die Tendenz zur Abspaltung war noch nie so gross wie im Moment.» Und auch die Hausärzte wollen ihre Interessen «vermehrt selbst vertreten», wie Hausarzt-Präsident Marc Müller sagt.

Anlass der Auseinandersetzung ist der Streit über die Managed-Care-Vorlage: Eine Mehrheit der Mediziner ist gegen diese Reform, welche die Verteuerung der freien Arztwahl und die gesetzliche Förderung von Netzwer-

ken vorsieht. Die Ärzte stellen sich damit gegen den FMH-Vorstand, der die Reform gutheiss. Cassis, einer der Väter der Vorlage, sieht die Organe der FMH durch die Basis «desavouiert». Er stellt fest, dass die Interessen der Ärztesgruppen «immer divergenter» und die Interessenkonflikte «immer stärker» werden. Nun lädt FMH-Präsident Jacques de Haller alle Beteiligten zum Gespräch – einem Krisengipfel.

► Seite 11
► Kommentar Seite 19

Zürcher Hochschulen planen wegen Raumnot Vorlesungen in Kirchen

Die Universität und die ETH Zürich erwägen, Vorlesungen in Zukunft in Kirchen abzuhalten. Eine Delegation der beiden Hochschulen hat zu diesem Zweck fünf Kirchen in der Umgebung der Zentren von Uni und ETH besichtigt. «Um eine Kirche als Hörsaal zu nutzen, würde es bauliche Veränderungen brauchen», sagt dazu Thomas Tschümperlin vom Uni-Rektorat. Zwei WC genügen zum Beispiel nicht für 600 Studierende. Auch fehlten in den Kirchenbänken Ablagen, damit die Stu-

dierenden Notizen machen könnte. Dieter Wüst vom ETH-Rektorat erklärt: «Ob wir dieses Thema weiter verfolgen, ist zurzeit völlig offen.»

Uni und ETH leiden seit Jahren Platzmangel; zum Teil müssen in überfüllten Hörsälen sogar Sicherheitsleute für Ordnung sorgen. Demgegenüber wird rund die Hälfte der knapp reformierten Kirchen in Zürich Zukunft nicht mehr gebraucht. (he.)

► Seite 15

ANZEIGE

www.vgt.ch
- was andere Medien
totschweigen
Verband gegen Tierfabriken Schweiz

Diese Woche

Weg mit den Tabus!

Acht Tage Party, grenzenloser Sex, gemeinsames Onanieren und Vorträge mit Titeln wie «Soziale Akzeptanz der Menstruation»: Das «Burning Man Festival» ist das wildeste Gegenkultur-Happening der Welt. Seite 75



10 Jahre Grounding

Vor zehn Jahren, am 2. Oktober 2001, landeten auf dem Flughafen Zürich 70 Maschinen der Swissair. Das Grounding des Schweizer Nationalheiligtums war perfekt.

Der Fussballehrer

Im Mai wäre Mönchgladbach fast abgestiegen. Jetzt überrascht der Fussballklub als Zweiter der Bundesliga. Das ist nicht zuletzt auf die akribische Arbeit des Schweizer Trainers Lucien Favre zurückzuführen. Seite 53



Sportresultate

Fussball: Super League	
Thun - Basel	1
Zürich - Young Boys	1
Eishockey: Nationalliga A	
Biel - Freiburg	n. V. 2
Genève/Servette - Bern	2
Kloten Flyers - Rapperswil-Jona	4
ZSC Lions - Davos	3
Zug - SCL Tigers	4
Lugano - Ambri-Piotta	4

Wetter

Alpenordseite	Alpensüdseite
Max 22°	Max 23°